

3. Römische Militärstrassen in Rheinland, Westfalen und Hannover.

Wenn wir einen Rückblick auf die von uns bis jetzt in diesen Jahrbüchern, in der Pick'schen Monatschrift f. d. Geschichte Westdeutschlands und in den neuen Beiträgen zur alten Geschichte u. Geographie d. Rheinlande veröffentlichten römischen Strassenzüge auf der rechten Rheinseite werfen; so haben wir vor allen die grosse Heerstrasse hervorzuheben, welche von Trier auf der linken Moselseite nach dem Rheine bei Neuwied, und von da in grader nördlicher Richtung bis nach Münster geht. Ihr fernerer Lauf nordwärts über Saerbeck ist nunmehr weiter bestimmt worden bis nach Ibbenbüren, so dass die ganze bis jetzt bekannte Strecke c. 42 Meilen beträgt. Diese Hauptstrasse bildet mit ihren zahlreichen Nebenstrassen und deren Verzweigungen eine grosse Gruppe, welche wir, sobald sie bis zu ihrem Ende, wahrscheinlich an der Nordsee, untersucht ist, durch eine Kartenskizze zu verdeutlichen suchen werden. — Eine zweite grosse Strasse, ebenfalls von Trier ausgehend, haben wir in ihrem Laufe über den Hunsrück bis zum Rheine bei Lorch, und von da in nördlicher Richtung bis nach Warendorf kennen gelernt; dieselbe ist seitdem nordwärts weiter bestimmt worden über Glandorf und Iburg bis nach Osnabrück. Wir haben bereits auf die Wahrscheinlichkeit hingewiesen, dass diese Strasse, die ebenfalls von ihren Seitenstrassen begleitet wird, weiter im Norden in die vorige einmünden und daher nur eine Seitenstrasse jener Hauptstrasse sein dürfte. Die bis jetzt bekannte Strecke beträgt c. 46 Meilen.

Eine zweite grosse Strassengruppe kommt in der untern Rhein- gegend in zahlreichen Armen über die Maas und den Rhein, und führt in nordöstlicher Richtung nach der Ems. Die Strasse, in welche alle übrigen allmählig einlaufen, führt von Xanten über Bocholt, Ahaus und Nienborg nach Rheine, und ist bereits früher beschrieben worden. Sie überschreitet bei Rheine die Ems, und man gewahrt ihre östliche Fortsetzung bei Nummerstein 33,3 rechts der Chaussee nach Ibbenbüren als einen mit Gebüsch bewachsenen, theilweise zerstörten Erd-

damm, der noch eine Höhe von 1,7 m bei einer oberen Breite von 2 m hat. Die Strasse geht mit der Chaussee bis in die Nähe des Bahnhofes Hörstel, wo sie von jener rechts ab, und als alter breiter Communalweg (Str. d. 3. P.) bis Ibbenbüren führt. Hier schneidet sie am Bahnhofs durch, und zieht in der bisherigen Form auf erhöhtem Terrain, dem Fusse des Gebirges entlang und immer in östlicher Richtung, bis Haus Velpe, wo sie die Chaussee nach Kappeln durchschneidet; hierauf läuft sie am Durchschnitt der Eisenbahn mit der Chaussee Ibbenbüren-Osnabrück in die letztere ein, und geht dann mit derselben bis nach Osnabrück. Von da läuft sie mit der Chaussee in östlicher Richtung weiter über Oldendorf und Buer nach Rüdighausen, und führt durch das Gebirge, wo dieses am zugänglichsten ist, zuerst links ab nach Börninghausen und dann durch den Wald auf die Chaussee von Bünde nach Holzhausen, dann mit dieser über Holzhausen nach Lübbecke, und zuletzt mit der Chaussee über Rothuffeln nach der Weser bei Minden. Die ganze Strecke vom Rheine bei Xanten bis zur Weser beträgt 26 Meilen. Wir haben es früher unentschieden gelassen, ob dieser Heerweg als eine Hauptstrasse anzusehen sei, und können auch bei dem jetzigen Stande der Untersuchung nicht bestimmen, ob derselbe nicht etwa eine Nebenstrasse einer von Westen nach Osten laufenden Heerstrasse sei. Es haben sich nämlich Spuren ergeben, aus denen es nicht unwahrscheinlich wird, dass der beschriebene, von der Ems bei Rheine bis zur Weser bei Minden laufende Theil sich von ersterem Orte noch weiter westlich nach der Yssel hin fortsetzt, in welchem Falle unsere Strasse von Xanten bis Rheine nur eine Nebenstrasse der letztgenannten sein würde. Es ist ferner wahrscheinlich, dass sich der von Minden über Lübbecke führende Theil in westlicher Richtung über Pr. Oldendorf, Bramsche und Fürstenau nach der unteren Ems fortsetzt, in welchem Falle auch jene letztere Strasse nur ein Seitenarm dieser Strasse wäre. Ueber alle diese Verhältnisse können nur ausführliche Untersuchungen in den zwischen der untern Ems und Weser gelegenen Theilen Norddeutschlands Aufschluss gewähren, wo auch die römische Strassenforschung sowohl darum ein besonderes Interesse hat, weil sich dort noch in den Mooren das Holzwerk erhalten, das in den meisten andern Gegenden verschwunden und nur die Erddämme zurückgelassen, als auch mehrere der bedeutenderen Kriegsunternehmungen der Römer durch diese Gegenden ihren Weg genommen haben. — Noch ist zu erwähnen, dass eine Viertelmeile östlich von Rheine ein Heerweg rechts ab geht, der dem süd-

lichen Fusse des Gebirges nachfolgt, gleichwie der vorige dem nördlichen Rande entlang läuft; derselbe ist bis jetzt nur in einzelnen Theilen recognoscirt worden, und zwar über Bervergern, Lengerich, Iburg, Halle, Neuhaus bis Nordborchen; der fernere Lauf ist unbekannt.

Eine dritte Strassengruppe, in welcher die Hauptstrasse mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erkennen ist, geht in der Richtung von Westen nach Osten, zum Theile der Lippe entlang, zur Weser hin. Die Hauptstrasse kömmt vom alten Rheine bei Hauberg an der niederländischen Grenze, geht von da am Eltenberge vorbei über s'Heerenberg, Ysselburg, Werth, südlich an Dingden und östlich an Ringenberg vorbei über Peddenberg bis nördlich von Schermbeck, wo sie sich südlich wendet, um zwischen Gahlen und Dorsten die Lippe zu überschreiten, worauf sie nach Kirchhellen führt. Sie ist in dieser Strecke bereits früher beschrieben, und ihre Ueberreste sind in Form von ein, zwei und drei Wällen an vielen Stellen noch gut erhalten; bei Werth wurden auch mehrere mit der Zeit schwarz gewordene Eichenpfähle im Boden gefunden, herrührend von den pontes, auf welchen die Strasse die dortige sumpfige Strecke überschritt. Von Kirchhellen an, wo die Reste seltener werden, ist die Strasse bis jetzt nur an einzelnen Punkten, an Buer und Castrop vorbei, und nördlich von Dortmund recognoscirt worden; aus der Gegend südlich von Kamen gegen Soest hin wird sie von Prof. Nordhoff erwähnt. Von Soest läuft sie weiter unter dem Namen „Hellweg“ bis Paderborn, und ist in dieser Strecke in der Kiepert'schen Karte gezeichnet; die fernere Fortsetzung ist noch nicht näher untersucht. — Dieser Heerweg hat ebenfalls mehrere Nebenstrassen: die erste kömmt vom Rheine bei Ruhrort, und geht über die Lipperheide nach Frintrop und Essen; sie ist in dieser Strecke bereits früher beschrieben. Von Essen läuft sie weiter über die fünf Höfe nach Westenfeld und mit Unterbrechungen bis Bochum. Von da führt sie nach Dortmund und unter dem Namen „Hellweg“ über Unna, Werl nach Soest in die Hauptstrasse. Sie ist in ihrer ganzen Erstreckung in der Kiepert'schen Karte gezeichnet. In diese Strasse mündet eine Seitenstrasse, welche vom Rheine bei Witlaer kömmt, und über Heltorf und Lintorf nach der Ruhr bei Ketwig zieht; nachdem sie den Fluss überschritten, läuft sie über Bredenei und Rellinghausen nach Steele, und ist in dieser Strecke bereits früher beschrieben. Von Steele geht sie alsbald in die Chaussee und führt mit dieser bei Bochum in die vorige Strasse. Eine zweite Nebenstrasse kömmt vom alten Rhein bei Birten, und geht dem linken Lippeufer entlang; sie ist von uns bis in die Nähe

von Lippstadt beschrieben und gezeichnet, und auch in der Kiepert'schen Karte enthalten; die letztere enthält auch die Fortsetzung bis zur Vereinigung mit der Hauptstrasse. Wir haben uns nachträglich an Ort und Stelle von der Richtigkeit dieser Angabe überzeugt, wonach die Strasse zuerst theilweise mit der Chaussee bis zur Brücke hinter Esbeck ging; vor letzterem Orte bemerkt man noch die Reste des abgegrabenen Strassendamms und auch jenseits Esbeck zeigen sich die Dammreste neben dem breiten alten Comunalwege, der bis Verlar führt. Von hier ist der Weg in neuerer Zeit chaussirt und hier und da verlegt worden, indem die ursprüngliche Richtung eine gradere war. Die Strasse ging über Hörste, Garfeln und Verne und mündet bei Salzkotten in die Hauptstrasse.

Eine vierte Strassengruppe kömmt wahrscheinlich von der Emsmündung, und geht auf dem linken Ufer des Flusses aufwärts; sie ist jedoch erst von Lingen ab untersucht worden. Von hier zieht sie der Ems entlang bis Rheine, und dann in derselben Richtung weiter als breiter hoher Erddamm, oder als Hohlweg; auch sind zuweilen die Seitenwälle noch sichtbar. Bei der Kapelle, am Durchschnitt mit der Eisenbahn, findet man den Strassendamm noch 1—2 m hoch; ebenso zeigen sich beim Bahnhof Mesum Reste desselben, und weiterhin gewahrt man wiederum die Ueberreste der Seitenwälle. Nachdem die Strasse im Ganzen dem Laufe der Ems folgend, an der Haskenau vorbei die Werse überschritten, geht sie unter dem Namen „Hellweg“ nach Telgte, und hat streckenweise noch zwei Wälle bewahrt. Von Telgte über Warendorf bis Rheda ist die jetzige Chaussee auf den Heerweg gelegt, jedoch gewahrt man noch an den Stellen, wo die Chaussee abweicht, die Reste der alten Strasse, und zuweilen ist die Chaussee selbst noch von einem oder zwei Wällen begleitet. Nachdem die Strasse bei Rheda die Ems überschritten, geht sie zuerst als alter Communalweg und dann mit der Chaussee über Rietberg, Delbrück und Neuhaus nach Paderborn. Zwischen Delbrück und Neuhaus gewahrt man bald einen bald zwei Wälle der Strasse bis 2 m hoch. Jenseits Paderborn geht die Fortsetzung in der Richtung der Chaussee nach Lichtenau, und wahrscheinlich über Cassel nach dem südlichen Deutschland. Wir werden nicht unterlassen, diesen wie uns scheint sehr wichtigen Strassenzug baldigst nordwärts bis zu seinem Ende, und dann möglichst weit südwärts zu verfolgen. J. Schneider.